



APOSTOLISCHE NUNTIATUR
IN DEUTSCHLAND

**Grußwort Seiner Exzellenz,
Erzbischof Nikola Eterović,
Apostolischer Nuntius,
an die Teilnehmer „Marsch für das Leben“
am Samstag, 19. September 2015 in Berlin**

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“
(Joh 10,10)

Verehrte Teilnehmer am „Marsch für das Leben“!

Die Würde des Menschen, die unantastbar ist, bleibt unteilbar vom ersten Augenblick seines Daseins bis zum letzten Atemzug bestehen. Es gibt kein Stadium und keine Lebenszeit, die mehr oder weniger wert oder würdig zu betrachten wäre. Das Leben, die Lehre und das Sterben Jesu Christi geben hiervon Zeugnis. Der Sohn Gottes wurde Mensch, um den Menschen zu retten, zu sich selbst zu führen als Geschöpf Gottes. Der Menschensohn lehrt den Weg zu Gott und zueinander und zu einem wahren Leben. Der Erlöser hat sich hingegeben, damit durch seinen Tod der Tod des Menschen nicht mehr das letzte Wort hat. In seiner Auferstehung ist uns das Tor des Himmels aufgetan worden, worauf wir unsere Hoffnung nach diesem irdischen Leben setzen können. Hier ist das Leben in seiner ganzen Fülle wirklich!

Gerne grüße ich alle, die am diesjährigen „Marsch für das Leben“ in Berlin teilnehmen und ein Zeugnis dafür geben, daß wir als Christen für das Leben jedes Menschen eintreten wollen. Mit allen, die glauben, und

mit allen Menschen guten Willens bezeugen wir, daß Gott „ein Freund des Lebens“ ist (Weish 11,11). Als Vertreter des Heiligen Vaters Franziskus in der Bundesrepublik Deutschland danke ich für das Engagement, das sie im politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umfeld für das Leben der Menschen leisten. Gerade die Schwachen sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Unser Dienst am Nächsten bleibt die eigentliche Aufgabe, der wir uns mit ganzem Herzen hingeben wollen.

Bei diesem Dienst treffen wir auf viele Schwierigkeiten und Hindernisse. Eines davon ist die moderne Leugnung, daß alles im Leben in Beziehung steht (vgl. *Laudato si'* 115ff). Deswegen treten Christen dafür ein, daß das Leben ein Geschenk ist, das in einem reichen Beziehungsgeflecht von Gott und Mensch steht. Der „Marsch für das Leben“ ist ein Zeichen der Weggemeinschaft mit den Schwachen, die in der Gesellschaft keine Stimme haben, es ist ein erzieherischer Weg (vgl. *Laudato si'* 120), daß der Mensch nicht für sich alleine und nur um seiner selbst willen lebt. In der Nachfolge Jesu Christi bekennen wir uns zu einem *Leben in Fülle*, was das Lebensrecht der Ungeborenen ebenso meint wie ein Ende des Lebens auf Erden, das unverfügbar bleibt.

Das Geheimnis des Lebens ist in Gott verborgen, welcher der Gott und Vater aller Menschen ist. Das Leben Gottes ist in Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, auf Erden erschienen, und er hat Kunde gebracht (Joh 1,18). Die Fülle des Lebens bleibt eine Gabe des Heiligen Geistes, den der auferstandene Herr ausgießt. So möge der „Marsch für das Leben“ ein wahrhaft christliches Zeichen sein und ein Zeugnis für das Evangelium des Lebens, wie es der Heilige Papst Johannes Paul II. in der Enzyklika *Evangelium vitae* schreibt, von der Frohen Botschaft, die allen Menschen guten Willens gilt.

Berlin, am Geburtsfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria,
08. September 2015

+ Nikola Eterović /

Erzbischof Dr. Nikola Eterović
Apostolischer Nuntius